

# Im Waldpiratencamp: Positive Motivation mit Perlen

von Nicola Klöser



Die Perlenfee: Nicola Klöser

Seit etwa fünf Jahren veranstalte ich Perlenpartys für Erwachsene und Kinder, doch so aufgeregt wie an diesem Juni-Tag war ich noch nie. Ich besuchte das Waldpiratencamp in Heidelberg, eine Einrichtung der Deutschen Kinderkrebsstiftung, die Ferienfreizeiten für krebskranke Kinder und deren Geschwister ermöglicht. Dort wollte ich den Kindern einen ganzen Tag lang zeigen, welche wunderschönen Dinge man mit Perlen basteln kann.

Natürlich hatte ich vorher richtig Lampenfieber. Ich wollte den Kindern so gern ein ganz besonderes Erlebnis schenken, wusste aber

Nicola Klöser stellt nicht nur wunderschönen Perlenschmuck her, sondern bietet auch „Perlenpartys“ an, um insbesondere Kindern die vielfältigen Möglichkeiten des künstlerischen Gestaltens mit Perlen näher zu bringen und damit gleichzeitig die Konzentrationsfähigkeit und das Selbstbewusstsein ihrer kleinen „Kunden“ zu stärken. Im Sommer veranstaltete Nicola Klöser im Waldpiratencamp in Heidelberg einen Workshop mit krebskranken Kindern. Für das Magazin DER ERFOLGREICHE WEG schildert sie ihre Erfahrungen.

nicht, wie sehr sie fähig oder bereit waren, sich von meinem Workshop begeistern zu lassen. Und ich war mir auch selbst ein wenig unsicher: Wie geht man mit Kindern um, für die Schmerz, Leiden und Tod tägliche Begleiter sind? Wie wür-

de die Begegnung mit ihnen ausfallen? Würde ich womöglich geschockt sein über den Anblick der leidenden kleinen Patienten? Einige von ihnen würden vielleicht sterben – wie würde ich damit umgehen? →



Nicola Klöser mit ihren Workshop-Kindern und Betreuerinnen.



Bei intensiver Bastelarbeit sammelten die Kinder Kraft und Energie für den Kampf gegen ihre heimtückische Krankheit.

→ Etwas verunsichert betrat ich das Camp. Am Eingang las ich die Begrüßung im Infokasten: „Hier schaut keiner, wie wir aussehen, da hier alle das gleiche durchgemacht und viele ihre Haare verloren haben.“ Da wusste ich sofort, dass Mitleid hier nicht das war, was man von mir erwartete. Meine Aufgabe bestand an diesem Tag darin, die Kinder positiv zu motivieren und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Und ich wollte in ihnen den Glauben an ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten verstärken. Sie sollten nach diesem Tag wirklich stolz auf sich sein, darauf, etwas ganz Besonderes geleistet zu haben.

### ..... Kranke Kinder zum Lächeln gebracht .....

Vielleicht könnte ihnen dieser Tag sogar ein wenig dabei helfen, ihre Krankheit zu besiegen. Schließlich ist es durch Forschungen be-

legt, dass Handarbeiten zur Reduktion von Stresshormonen beitragen, den Auslösern von Ängsten und Nervosität. Außerdem wird beim Basteln die Koordination der linken und rechten Gehirnhälfte trainiert, was zur Harmonisierung der Gehirnfunktion beiträgt, letztlich die Lern- und Konzentrationsfähigkeit steigert. Hinzu kommt noch der Entspannungs-Effekt einer intensiven Bastelarbeit. All diese Faktoren können vielleicht dazu beitragen, Kraft und Energie zu sammeln, die diese Kinder so sehr brauchen, um den Kampf gegen ihre heimtückische Krankheit zu gewinnen.

Als mir diese Aspekte bewusst wurden, betrat ich guten Mutes das Camp. Diese Einrichtung bietet neben den Camp-Freizeiten auch das ganze Jahr über Wochenend-Seminare und andere Veranstaltungen für Familien mit einem krebskranken Kind. Unterstützt wird das Camp

von Elterngruppen und privaten Initiativen wie der Isabell-Zachert-Stiftung (siehe Kasten). Das Waldpiratencamp ist das erste und einzige Freizeitcamp für krebskranke Kinder im deutschsprachigen Raum – angelehnt an die erfolgreich arbeitenden Vorbilder in den USA, Kanada, Frankreich und Irland.

Gleich zu Beginn meines Workshops hatte ich eine Begegnung, die mich sehr bewegt hat. Ein etwa 13-jähriger Junge konnte sich mit dem Angebot nicht so richtig anfreunden. Er war offensichtlich schlecht gelaunt, lag mit dem Kopf abgewandt von der Gruppe auf dem Tisch und demonstrierte mit seinem mürrischen Gesichtsausdruck, dass ihn alles überhaupt nicht interessierte. Die Betreuer verrietten mir, dass er öfter schlechte Laune hätte und nur schwer für längere Zeit von etwas zu begeistern wäre.

Besorgt fragte ein Betreuer den kleinen Patienten, ob es ihm heu- →



Selbst „coole“ Jungs entdeckten ihren Spaß an den Perlen-Basteleien.



→ te schlecht ginge, etwa wegen der Chemotherapie, und er sich lieber zurückziehen möchte. Doch ebenso unwirsch wie rigoros beharrte dieser darauf, hierzubleiben. Ich setzte mich zu ihm und versuchte vorsichtig, Kontakt zu ihm aufzubauen, indem ich ein wenig mit ihm plauderte. Dabei erfuhr ich von ihm, dass er keine Lust habe auf diesen „Mädchenperlenkram“. Das konnte ich mir bei einem 13-jährigen Jungen natürlich gut vorstellen und sagte ihm dies auch. Ich schlug ihm vor, stattdessen coole Fußballarmbänder zu machen. Das steigerte seine Laune erheblich – und mit der Zeit taute er immer mehr auf. Am Ende des Workshops entdeckte ich sogar ein fröhliches Lächeln auf seinem Gesicht. Wir waren längst Freunde geworden.

Es war insgesamt ein sehr bewegendes und anstrengendes Wochenende. Trotzdem war es für alle, für die Kinder wie für mich, ein wirklich tolles Erlebnis. Zwar war dieser Workshop für die Kinder kostenlos – doch umsonst war er keineswegs gewesen, denn jeder hatte davon profitiert. Mein besonderer Dank geht an die Firma [www.Beads-n-more.de](http://www.Beads-n-more.de), die die wunderschönen Perlen für dieses Wochenende kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Wer eine Einrichtung kennt, in der sich hilfsbedürftige Kinder und/oder Erwachsene über einen Perlen-Workshop freuen würden, kann sich gerne mit mir in Verbindung setzen. Unter [www.die-perlenfee.de](http://www.die-perlenfee.de) finden Sie weitere Informationen über mich, dort können Sie auch direkt Kontakt zur „Perlenfee“ aufnehmen. 



Die wunderschönen Perlen für dieses Wochenende wurden kostenlos von der Firma [www.Beads-n-more.de](http://www.Beads-n-more.de) zur Verfügung gestellt.

## Spenden für das Waldpiratencamp

Um das Waldpiratencamp unterhalten und weitere Projekte umsetzen zu können, ist finanzielle Unterstützung nötig. Die Isabell-Zachert-Stiftung fördert das Waldpiratencamp der Deutschen Kinderkrebsstiftung. Wer mithelfen möchte, kranken Kindern Ferien von ihrer schweren Krankheit zu ermöglichen und ihnen Mut für ihr weiteres Leben zu machen, kann das Waldpiratencamp mit einer Spende über das Spendenkonto der Isabell-Zachert-Stiftung unterstützen: Konto-Nr. 385 333 000, Commerzbank Bonn, BLZ 380 400 07.

Internet: Informationen zur Isabell-Zachert-Stiftung finden Sie unter [www.kinderkrebsstiftung.de](http://www.kinderkrebsstiftung.de), nähere Informationen zum Waldpiratencamp gibt es unter [www.waldpiraten.de](http://www.waldpiraten.de).

